

Herwig Duschek, 22. 4. 2009

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## **„Amoklauf in Winnenden“? (Teil 16) – Okkultes Verbrechen am Karfreitag in Eislingen? (Teil 6) – Ist hier Krieg? (Teil 2)**

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen und in Eislingen vom 10. 4. 2009.

### **Waldkirchen und weitere Abgründe**

Ich schließe hier an Teil 15 und die Ende des Artikels gestellten Fragen an, die sich durch folgende Information (z.T.) klären. Auf der Internetseite der *Passauer Neuen Presse* steht<sup>1</sup>:

*Gutachten muss klären: Ist ein junger Mann schuld?*

*Alle fragen sich: Was geschah unmittelbar vor der Kollision, die am Montagabend vier Menschenleben forderte Fahrerinnen Jeanett (19) im Fiat Brava sowie ihre Freundinnen Nicole, Christina und Tanja (alle 17) hatten sich wenige Minuten zuvor mit einem jungen Mann (18) und dessen Freundin am Parkplatz der BayWa in Waldkirchen getroffen. Man wollte nach Freyung, erst zu McDonald's, dann in die Eisdielen Lido. Gemeinsam fahren sie los: die jungen Frauen im Fiat Brava, der 18-Jährige in seinem Suzuki, neben ihm die Freundin. Knapp vier Kilometer weiter, in einer Senke mit langgezogener Linkskurve, überholte der 18-Jährige die Mädchen.*

*Es habe keine Berührung stattgefunden, und er habe den Fiat von Jeanett auch nicht abgedrängt, sagte der junge Mann gestern bei seiner polizeilichen Vernehmung. Seine Beifahrerin bestätigte die Aussage....*

Es ist schön, dass die *Passauer Neuen Presse* die zentrale Frage an den Anfang stellt (– wobei wir die erste Frage jetzt unberücksichtigt lassen):

*Was geschah unmittelbar vor der Kollision, die am Montagabend vier Menschenleben forderte...*

Die Aussagen des 18-jährigen jungen Mannes klingen plausibel: Er hat in einer Linkskurve, das Auto der 19-Jährigen überholt. Aus dem Bild (siehe unten) ergibt sich, dass diese Strecke günstig zum Überholen war.

Selbst wenn der 18-jährige junge Mann das Auto der 19-jährigen Jeanett abgedrängt hätte und sie deswegen auf das entgegenkommende Auto geprallt wäre, hätte es das Auto von Jeanett nicht verreißen dürfen (siehe unten)

---

<sup>1</sup> <http://www.pnp.de/nachrichten/artikel.php?cid=2923780600&Ressort=pol&Ausgabe=a&RessLang=&BNR=0>  
(Diesen Hinweis bekam ich)



Verdächtig ist dem Staatsanwaltschaft (also: Anwalt für den Staat) aber offensichtlich nicht das Autowrack der 19-jährigen Jeanett (– für jeden Sprengstoffexperten mit Sicherheit ein spannendes Objekt –), sondern der 18-jährige junge Mann.

Dieser muss ja derjenige (– ebenso wie der 18-jährige Andreas Häussler –) gewesen sein, der (zusammen mit seiner Freundin) Polizei und Krankenwagen verständigt hat.

Nun wird er verdächtigt – ebenso wie Andreas Häussler, über den die Logen-Medien schon das Urteil gesprochen haben<sup>2</sup>:

BLUTTAT VON EISLINGEN



**Vom Mustersohn zum kaltblütigen Mörder?**  
30 Schüsse löschten die ganze Familie von Andreas H. aus. Was könnte ihn zu dieser bestialischen Tat getrieben haben?  
➤ [mehr](#)

So etwas wie Unschuldsvermutung ist hierzulande abgeschafft (nach dem Motto: „Tut nichts, der Deutsche wird gehängt“, s.u.). Dabei schweigt Andreas Häussler tapfer<sup>3</sup>:

.....T..... Online

Home Auto Computer Handy Lifestyle Nachrichten Reisen Shop  
Deutschland | Ausland | Panorama | Wetter | Wissen | Nac

Home > Nachrichten > Panorama

BLUTTAT VON EISLINGEN  
**Mord in gutem Hause?**  
Erschienen am 21. April 2009

**Mord in gutem Hause?**  
Erschienen am 21. April 2009

Für t-online.de von: **SPIEGEL ONLINE**

Von Jörg Diehl



Wie wurde der Sonnyboy zum Mordverdächtigen? Andreas H. soll mit einem Freund zusammen seine komplette Familie im schwäbischen Eisingen ausgelöscht haben. Der 18-Jährige schweigt, die Polizei vernimmt nun weitere Zeugen - doch die Suche nach dem Tatmotiv stockt.

Mord in Eisingen: Der 18-jährige Andreas H. soll seine gesamte Familie getötet haben (Foto: ddp)

Selbst die, die ihn schießen lehrten

<sup>2</sup> Z.B. T-online (22. 4. 2009): <http://nachrichten.t-online.de/>

<sup>3</sup> wenn man oben auf mehr klickt, kommt man auf die untere Seite

Hier wird zwar auch in einer typisch-fieser Art Rufmord begangen, aber – anders wie auf der Seite oben – von einem Mordverdächtigen gesprochen.  
Für den „braven“ Bürger ist durch die Logen<sup>4</sup>-Hetze sowieso alles klar...

Bewundernswert ist die klare Haltung des 18-jährigen Andreas Häussler. Es kann nicht anders sein, dass dies den Hass der „Brüderschaften“ auf den Plan ruft. Man kann Andreas nur viel Kraft wünschen – soll der Staatsanwalt ihm doch erst einmal eine Schuld nachweisen!  
Sein Namensvetter ist der heilige Andreas. Er war – so steht es geschrieben – der erste Jünger des Christus.

Über das „Geständnis“ seines Freundes Frederik gibt es viele Vermutungen. „Geständnis“ ist ja immer so eine Sache. Unter diesem Medien-Staats-Terror muss man sich über „Geständnisse“ nicht wundern. Es könnte noch ein Faktor mit hinein gespielt haben:  
Mit wurde gesagt, dass die Eltern sehr reich wären und der Vater Direktor in einer Geislinger Schule. Vielleicht glaubten sie, auf diesem Wege am besten aus dem Schlamassel herauszukommen. Mildernde Umstände durch „Geständnis“ und vielleicht, wenn Gras über sie Sache gewachsen ist...

Frederik konnte uns bisher auch nicht erklären, warum er und Andreas Häussler die Familie Häussler ermordet haben sollten. Sie haben kein Motiv – das globale Killernetzwerk der Logen aber sehr wohl (offensichtlich hat der Staatsanwalt von diesen „Brüdern“ noch nichts gehört, oder...).

Letztendlich hat das „Geständnis“ Frederiks die Situation seines Freundes erschwert – als ob er es nicht schon schwer genug hat!

Kommen wir zu dem „Unfall“ bei Waldkirchen zurück und zu dem dortigen 18-jährige jungen Mann. Mal´ sehn, wie sich der „Unfall“ für ihn entwickelt. Apropos „Unfall“: Dieser wirft ein schlagartiges Licht auf einen anderen mysteriösen „Unfall“ (und in der Folge auf eine Anzahl offensichtlich weiterer „Unfälle“):

Am 4. 11. 2008 ereignete sich auf der A 2 ein schreckliches Busunglück<sup>5</sup>. *Bild.de*<sup>6</sup>:

FLAMMEN-INFERNO AUF DER AUTOBAHN  

## Fahrer holte brennende Rentner aus dem Bus

Der Tod kam so schnell, dass die alten Menschen nicht mal aus ihren Sitzen aufstehen konnten: Die Polizei musste ihre Leichen mitsamt dem ausgebrannten Bus abschleppen!

**AKTUELL**  
BUSUNGLÜCK AUF DER A2  
LEICHEN SIND NOCH  
NICHT IDENTIFIZIERT

Der Tag nach dem Bus-Inferno auf der A 2 bei Garbsen: 20 Menschen sind tot, vier schwebten gestern noch in Lebensgefahr. Die Ursache ist unklar – aber fest steht: Ohne den tapferen Einsatz des Busfahrers wären noch mehr gestorben!

Busfahrer Andreas R. (51) war mit 32 Passagieren nachmittags vom berühmten „Prickingshof“ (Münsterland) gestartet.

<sup>4</sup> Auf den Begriff, auch im Zusammenhang der Presse werde ich noch eingehen.

<sup>5</sup> Diesen Hinweis bekam ich.

<sup>6</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/vermishtes/2008/11/06/flammen-inferno-auf-a2/fahrer-holte-brennende-rentner-aus-dem-bus.html>

Weiter heißt es (ebenda):

*Viele Teilnehmer der Kaffeefahrt (9.90 Euro) waren Stammkunden. 15 Kilometer vor der Heimat Hannover die letzte Pause. Einige rauchten vor dem Bus. Nur 1.5 Kilometer später - es ist 20.40 Uhr - bemerkte eine Passagierin Qualm. Er kam aus der Toilette im Mittelteil. Als die Frau die Tür öffnete, schoss eine Stichflamme heraus!*

*Busfahrer Andreas R. schilderte seinem Chef die Szene später so: Ich sah im Rückspiegel Rauch. Plötzlich schrie jemand panisch: Feuer, Feuer! Ich habe den Bus sofort Richtung Standstreifen gelenkt. Als ich mich umdrehte, sah ich schon die Flammen hochlodern.“  
Der Fahrer weiter: „Alle Passagiere schrien, es war schrecklich. Die Gäste direkt hinter mir konnten selbstständig rausrennen, doch die älteren Menschen waren durch den Schock wie gelähmt.*

---

Wie in einem Schornstein zog die Luft die Flammen nach oben, alles brannte:  
Die Inneneinrichtung, die Mitbringsel vom Hof, die Kleidung der Passagiere.

---

*Busfahrer Andreas R. schleppte Menschen aus dem Bus - teilweise brannten ihre Jacken. Ein Augenzeuge: „Er ist immer wieder nach hinten gelaufen.“  
Als nach vier Minuten die Feuerwehr eintraf stand der ganze Bus in Flammen. Busfahrer Andreas R. stand keuchend neben dem Wagen...*

Eine Erklärung für das verheerende Feuer hat der Fahrer nicht: „Das ging in Sekunden, es waren riesige Flammen. Als wäre die Toilette explodiert. ! Dass jemand auf der Toilette geraucht haben könnte, hält Regionsbrandmeister Bernd Keitel als Ursache „fast für ausgeschlossen“.

**Damit ist alles unklar.**

Gar nichts unklar: Der Bus sieht aus, wie nach einem Sprengstoffanschlag. Viele ältere Menschen konnten nicht heraus, weil sie innerhalb kürzester Zeit verbrannten. Manchen Kreisen (– wir denken jetzt an den 33<sup>o</sup>-Freimaurer Winston Churchill und seinen Nachfolgern<sup>7</sup> –) bereitet es ein besonderes Vergnügen, „Deutsche zu braten“<sup>8</sup>.

Auf die 32 Insassen im Bus habe ich oben hingewiesen<sup>9</sup>. Weitere Hinweise sind das Datum und die Kilometer:

- Zählen wir 4. 11. zusammen, so haben wir 15.
- 15 Kilometer vor Hannover war die letzte Pause. (Auch das ist merkwürdig. Warum 15 Kilometer vor dem Ziel eine Pause. Machen? Wer gab – das wäre ein wichtiger Hinweis – den Anlaß/ die Dienstanweisung für die Pause?
- Nur 1.5 Kilometer später wurde die Brandbombe (Phosphor?) gezündet

Und in Bezug auf Waldkirchen: 4 km (auch) nach der Pause verbrennen 4 junge Frauen.

---

<sup>7</sup> Es ist das Wort Churchills in Hinblick auf Dresden, Februar 1945 überliefert: „Ich will Deutsche braten!“

<sup>8</sup> Über die Ursachen an einer anderen Stelle.

<sup>9</sup> Auf die 32 oder 23 in Teil 11



ddp

Der Busfahrer hat nach den Feuerrufen der Passagiere sofort reagiert, sein Fahrzeug von der mittleren Spur an den Rand gesteuert und die Türen entriegelt und geöffnet



Und die offizielle Version: sie wechselte von der Zigarette auf der Toilette bis zu einem Kurzschluss<sup>10</sup>:

<sup>10</sup> <http://www.bild.de/BILD/news/vermischtes/2008/11/08/bus-katastrophe-durch-kurzschluss/es-war-wohl-doch-keine-zigarette.html> (Text: *Es war wohl doch keine Zigarette! Kurzschluss löste die Buskatastrophe aus!*)



ES WAR WOHL DOCH KEINE ZIGARETTE



## Kurzschluss löste die Bus-Katastrophe aus!

Naja, wenn Sie mal einen Kurzschluss zuhause erlebt haben, dann sieht Ihr Haus auch nicht so aus, als hätte eine (Brand-)Bombe eingeschlagen.

